



Quartiersmanagement Innenstadt Rheda Jahresbericht 2024

Inhalt

INHALT	3
1 EINFÜHRUNG.....	5
2 DAS TEAM UND SEINE AUFGABENSCHWERPUNKTE	6
3 BEARBEITUNGSSTAND DER LEISTUNGSBAUSTEINE ZUM 11.11.2024	7
LB 1: ABSTIMMUNG MIT DER STADT RHEDA-WIEDENBRÜCK / PROJEKTMANAGEMENT.....	7
LB 2: VOR-ORT-PRÄSENZ.....	8
LB 3: UMSETZUNG DES FASSADEN- UND HOFFLÄCHENPROGRAMMS.....	12
LB 4: UMSETZUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG DES EINZURICHTENDEN VERFÜGUNGSFONDS (ZIFFER 14)	15
LB 5: UNTERSTÜTZUNG LOKALE ÖKONOMIE.....	18
LB 6: ÖFFENTLICHKEITS- UND NETZWERKARBEIT, MAßNAHMENBEGLEITUNG UND -UMSETZUNG	19
LB 7: PROJEKTCONTROLLING UND -DOKUMENTATION	21
4 FAZIT UND AUSBLICK 2023	21
IMPRESSUM	22

1 Einführung

Mit der Erarbeitung des ISEK Innenstadt Rheda und der Verabschiedung durch den Rat in seiner Sitzung am 29.10.2018 wurde die Handlungsgrundlage für vielfältige Veränderungsprozesse in der Rhedaer Innenstadt von 2019 bis 2025 und darüber hinaus geschaffen.

Durch die Umsetzung eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs soll ein lebendiges, multifunktionales und gestalterisch attraktives Zentrum zusammen mit Bürger*innen, Händler*innen und Gewerbetreibenden sowie sämtlichen Akteur*innen vor Ort, der Fachverwaltung und der Politik gestaltet werden.

Um Maßnahmen umzusetzen und ein niederschwellig erreichbares Bindeglied zwischen den Akteur*innen vor Ort sowie der Fachverwaltung zu schaffen, wurde das Quartiersmanagement Innenstadt Rheda ausgeschrieben und im Mai 2020 bis Ende 2023 an die steg NRW vergeben. Seit Anfang 2024 wird das Quartiersmanagement verwaltungsintern organisiert.

Anknüpfend an den Jahresbericht des letzten Jahres, legt der vorliegende Jahresbericht die Arbeitsergebnisse des Quartiersmanagements im Kalenderjahr 2024, Stichtag 11.11.2024, dar.

Der Wirkungsraum des Quartiersmanagements umfasst im Wesentlichen den Kernbereich der Rhedaer Innenstadt und in Teilen darüber hinaus:



Abbildung 1 Stadterneuerungsgebiet ISEK Innenstadt Rheda (Quelle: Stadt Rheda-Wiedenbrück, bearbeitet durch steg NRW)

2 Das Team und seine Aufgabenschwerpunkte

Das Team des Quartiersmanagements besteht aus Chantal Visser und Melanie Gelmer, welche sich innerhalb der Verwaltung mit den Kolleg*innen der verschiedenen Fachbereiche kurzschließen. Das hat den Vorteil, dass offene Punkte auf sehr kurzem Dienstweg geklärt werden. Darüber hinaus können bei Bedarf externe gutachterliche Tätigkeiten (z.B. architektonische Einschätzungen) beauftragt werden.

Das Quartiersmanagement hatte im Kalenderjahr 2024 insgesamt folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Betrieb einer Anlaufstelle für Bewohner*innen und Akteur*innen in der Innenstadt
- Öffentlichkeitsarbeit zur Innenstadtentwicklung
- Aktivierung, Information und Beratung von Immobilieneigentümer*innen, Aufzeigen von Fördermöglichkeiten im Rahmen des Fassaden- und Hofflächenprogramms
- Anlaufstelle für Information und Beratung im Rahmen der Fördermöglichkeiten des Verfügungsfonds Innenstadt Rheda, Umsetzung des Verfügungsfonds und Geschäftsführung des Beirats Innenstadt Rheda
- Projektpartner der Wirtschaftsförderung zur Stärkung des Geschäftsstandortes Innenstadt (bspw. Unterstützung im Bereich der „Nordrhein-Westfalen-Initiative Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren NRW“)
- Netzwerkarbeit mit innenstadtrelevanten Akteur*innen
- Unterstützung bei Beteiligungsverfahren zu Maßnahmen des ISEK Innenstadt Rheda oder die Innenstadtentwicklung Rhedas betreffend
- Anlassbezogene Berichterstattung in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen
- Projektinterne Koordination und Dokumentation

3 Bearbeitungsstand der Leistungsbausteine zum 11.11.2024

Für den Projektzeitraum Anfang Januar bis Ende Dezember 2024 wurde ein Projektstruktur- und Zeitplan erarbeitet, der den Umfang der zu erarbeitenden Leistungsbausteine (LB) darstellt. Im Folgenden wird der Bearbeitungsstand des Projektes bis zum 11.11.2024 innerhalb der einzelnen Leistungsbausteine dargelegt.

LB 1: Abstimmung mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück / Projektmanagement

Abstimmung und Jour fixe mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Zur regelmäßigen Abstimmung und zum Austausch über anstehende Aufgaben wurde auch in diesem Projektjahr ein zweiwöchentlich stattfindender Jour fixe mit der Abteilungsleitung von IV.1-61.2 Klima, Mobilität und Stadterneuerung durchgeführt. Dieser findet in der Regel donnerstags um 14 Uhr statt. Das Quartiersmanagement bereitet diese Termine vor.

Projektsteuerung/-management

Die bisherigen Arbeitsschwerpunkte des Quartiersmanagements haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht merklich verändert.

Unterstützung Umsetzung ISEK

Da Chantal Visser auch die Projektkoordination des ISEK Innenstadt Rheda unter Ihren Aufgaben hat, läuft die Umsetzung des ISEKs parallel zu den Aufgaben im Quartiersmanagement. Melanie Gelmer arbeitet hier auch zu.

→ *Die in diesem Leistungsbaustein definierten Meilensteine wurden alle erreicht.*

LB 2: Vor-Ort-Präsenz

Betrieb des Stadtteilbüros Rheda

Bis Anfang September 2024 wurde zwei Mal wöchentlich im Rathaus eine offene Sprechstunde angeboten. Diese findet montags von 9 bis 12 Uhr statt. Donnerstags fand sie von 14 bis 17 Uhr statt. Zudem kann das Quartiersmanagement montags bis freitags zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses per Telefon oder E-Mail kontaktiert werden. Auch können zu diesen Zeiten Termine im Rathaus vereinbart werden. Für die Zeit der offenen Sprechstunde am Montag werden die Kapazitäten der Quartiersmanagerinnen geblockt, so dass ein Besuch im Rathaus ermöglicht werden kann.

Im Mai wurde die Sprechstunde anlässlich zum „Tag der Städtebauförderung“ an einem Samstag auf dem Wochenmarkt in Rheda angeboten. Ziel der Sprechstunde auf dem Markt war es, neben der Vorstellung der Förderprogramme, ein Meinungsbild der Besucher*innen zum aktuellen Entwicklungsstand der Innenstadt Rheda zu erhalten. Die Beteiligung war so rege, dass keine Erfassung der Diskussionszahlen stattfinden konnte. Die Ergebnisse sind für die Verwaltung mit hohem Mehrwert verbunden. Zum einen bekam das Quartiersmanagement ein klares Stimmungsbild, was in Rheda noch getan werden muss, zum anderen was aber auch gut läuft. Diese können jetzt in die weiteren Planungen (z.B. anstehende Innenstadtstrategie) einfließen.



Abbildung 2 Instagram-Beitrag für die Sprechstunde auf dem Markt vom 04.05.2024



Abbildung 3 Sprechstunde auf dem Wochenmarkt im Mai 2024


Schwerpunkt: Innenstadtentwicklung Rheda				 Rheda Stadtteilbüro
Mobilität und Verkehr (Innenstadt Rheda)	Mobilität und Verkehr (Gesamtstadt)	Klima und Umwelt (Innenstadt Rheda)	Klima und Umwelt (Gesamtstadt)	
E-Roller-Fahrer sind gefährlich unterwegs in der Innenstadt	Bahnradweg	Flora-Park, auch für Fuß- und Radverkehr	Walnussbäume pflanzen / Problem Kompostierung?	
„Poserverkehr“ auf den Hauptverkehrsachsen	Gut und schön Fahrrad fahren	Kinder wünschen sich mehr Grün		
Parken auf der Berliner Str. zunehmend schlechter	Fahrrad fahren in der Innenstadt suboptimal	Fehlende „Freundlichkeit“ (Blumendeko)		
Busausfahrt Bahnhof: Fahrradspuren auch auf die Straße (Herzebrocker) ziehen	Zu wenig Kontrolle Radfahrer	Mehr Grün in der Innenstadt + fehlende Rathausbegrünung		
Tempo 30 auf der Bahnhofstraße	Querung Hauptstraße schwierig für Fahrradfahrer und Fußgänger	Zu wenig Grün in den Innenstädten		
Durchfahrtsverbot für Rad- und E-Roller-Fahrer an Markttagen	Fahrrad: Freizeitwege schön, „Alltagswege“ gefährlich	Wiesen unterhalb des Schlosses mit PV-Anlagen? Darunter LW-Anbau		
Verkehr aus der Innenstadt raus ziehen	Autobahnlärm	Wasser erlebbarer machen		
Verkehrsfluss Kreisel Bahnhof verbessern -> Zebrastreifen versetzen?	Sperrzaun zum Umfahren Radweg Gütersloher Straße beim Netto-Markt			
Verkehrsfluss Gütersloher Str. / Freibad: Ampel oder Kreisverkehr?	Tempo 30 auf der Ringstraße			
Mehr Fahrradbugel auf der Berliner Straße				
				<div>Lob</div> <div>Kritik</div> <div>Anmerkung</div>

Abbildung 4 Übersicht der Anregungen aus der Sprechstunde

Schwerpunkt: Innenstadtentwicklung Rheda



Rheda
Stadtteilbüro

Soziales	Lokale Ökonomie	Sicherheit und Ordnung	Wochenmarkt / Veranstaltung / Kultur	allgemeines
Aufenthaltssorte schaffen	Zu viel Beauty und Spielotheken	Nicht stark ausgeprägte „Bettler-Kultur“	Mangel an Metzger (kein Geflügel) auf dem Wochenmarkt	Rheda ist schön und wird unterschätzt
Ergebnisse Seniorenbefragung? Was ist damit geschehen?	Zu wenige Geschäfte/ viel Leerstand	Fußballspielen auf dem Rathausplatz (am Feiertag)	Es fehlen (wiederkehrende) Hinweise zum Wochenmarkt	Rheda ist einmalig
Räume für Jugendliche zur Verfügung stellen	Zunehmender Leerstand	Zu viele Spielotheken	„Frühling am Schloss“ fehlt	Rheda ist gemütlich
Räumlichkeiten (kostenfrei) für Freizeitangebote vermieten	Fehlender Nutzungsmix	-> weniger genehmigen?	Verlegung Street-Food-Markt	Schöner Doktorplatz
Mehr Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Rheda	Müssen mehr Anreize schaffen, um neue Geschäfte/ Geschäftsformen anzulocken	Unkontrolliertes Radfahren am Großen Wall	Fehlender Käsestand auf dem Wochenmarkt	Mehr Sitzgelegenheiten
	Neues Schuhgeschäft wäre gut	Fehlverhalten auf dem Kauflandparkdeck / „Schmuddelecke“ Kaufland	„Live“-Musik auf dem Wochenmarkt wäre schön	Rheda ist nicht gemütlich („Wiedenbrück-Flair“ fehlt)
		„Nachtclub“ Am Werl bei den Wohnmobilstellplätzen	Skulpturen in Rheda & spenden dafür akquirieren	Alles ist immer in Wiedenbrück
		Zu wenige Mülleimer	Wochenmarkt aufhübschen	Konkurrenz zwischen Rheda und Wiedenbrück weiter aufrecht erhalten (freundlich, traditionell)
		Hunde- und Radfahrerverbot auf dem Wochenmarkt	Weiterer bzw. neuer/ Erhalt des Würststandes	
		Ab und an Nachtlärm (wahrscheinlich) in der Innenstadt	Alltagsmenschen o.ä. nach Rheda bringen	
		Größere / höhere Strafen bei Zigarettenabfall u.ä.	Mehr kulturelle (kostenlose) Veranstaltungen in der Innenstadt Rheda	
			Mehr Stände	
			Food-Stände auf dem Wochenmarkt	
			Coffee-Bike auf dem Wochenmarkt (häufiger)	

Lob Kritik Anmerkung

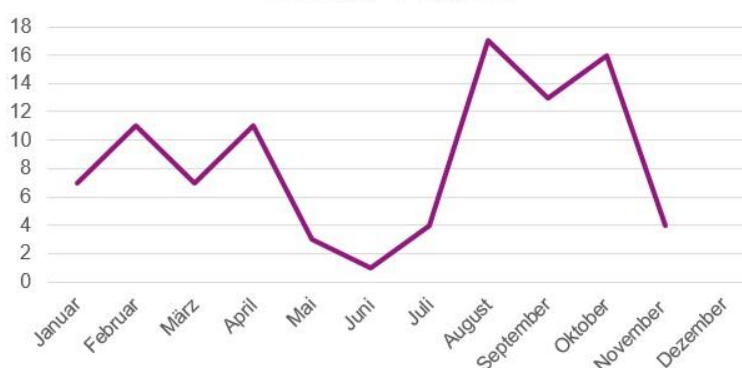
Abbildung 5 Übersicht der Anregungen aus der Sprechstunde

Die offene Sprechstunde im Rathaus wurde von den Rhedaer*innen wahrgenommen. Das Quartiersmanagement wird in vielerlei Aspekten, die die Stadt betreffen, angesprochen. Allerdings auffällig war nach dem ersten Quartal 2024, dass es von den Bürger*innen als auch Akteur*innen geschätzt wurde, dass nun eine fünftägige Erreichbarkeit möglich ist.

Bis zum Stichtag wurden 94 Informations- und Beratungsgespräche geführt. Diese fanden entweder im Rathaus, vor Ort beim Kunden oder telefonisch statt.

„Spitzen“ bildeten jeweils die Monate Februar, April und August. In diesen Monaten war das Fassaden- und Hofflächenprogramm bei den Beratungsanfragen vorherrschend, anschließend der Verfügungsfonds. Insbesondere die Spitze im Februar war zu erwarten, da in dem Monat ein Anschreiben zum Fassaden- und Hofflächenprogramm an Eigentümer*innen rausgesendet wurde. Inten-

Besucheraufkommen im Stadtteilbüro nach Monaten
15.01.2024 - 11.11.2024



siv begleitet wurden auch die zwei großen Verfügungsfonds-Maßnahmen der jeweiligen Giebelbeleuchtungen in der Altstadt und auf dem Doktorplatz.

Das Absinken der Beratungsgespräche zwischen Mai und Juli ist der allgemeinen Urlaubszeit geschuldet. Durch die Vertretungsregelung von Chantal Visser und Melanie Gelmer musste die Sprechstunde nur an einzelnen, wenigen Terminen ausfallen und es kam somit zu einem nahezu dauerhaft verfügbaren Beratungsangebot durch die Verwaltung.

Fast 90 % der Beratungsgespräche können thematisch dem Fassaden- und Hofflächenprogramm (69 %) sowie dem Verfügungsfonds (19 %) zugeordnet werden. Hier ging es in erster Linie um

- allgemeine Auskünfte zu den jeweiligen Programmen,
- intensive Beratungsgespräche zu konkreten Maßnahmenanliegen sowie
- konkrete Fragen zur Antragstellung oder
- zur Abrechnung der jeweiligen Maßnahme.

10 % der Beratungsgespräche waren thematisch mit dem ISEK verknüpft. Beispielhafte Themen waren

- andere Förderprogramme, zu denen die Stadt Zugriff hat (Landesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“)
- ob die angebotenen Beratungsleistungen auch im Wiedenbrücker Stadtteil genutzt werden könnten
- Anregungen zur Innenstadtentwicklung

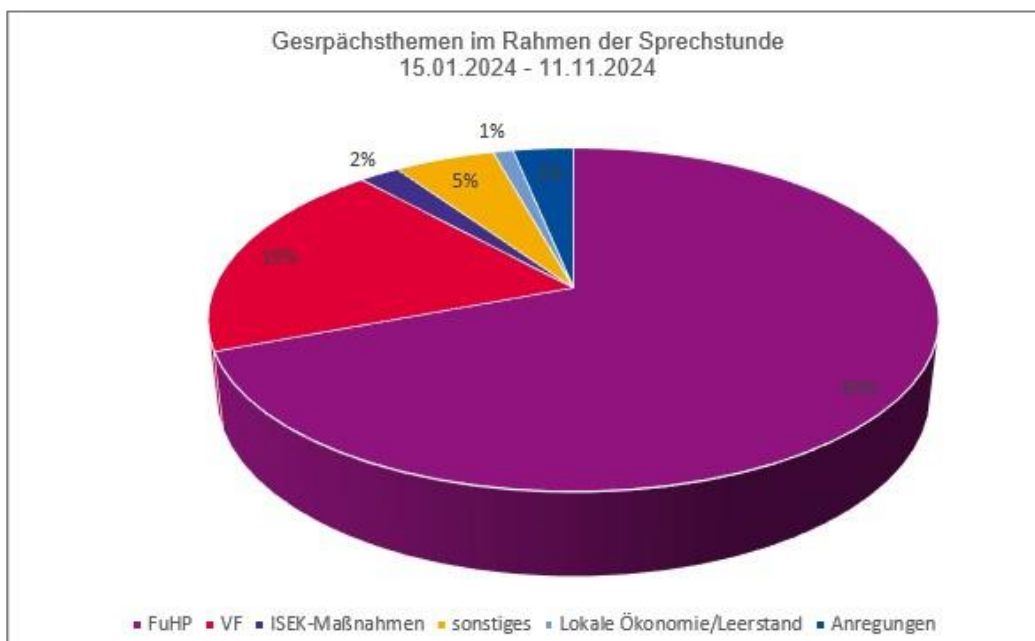


Abbildung 6 Besuche im Stadtteilbüro in 2024 nach Gesprächsthemen

→ **Der in diesem Leistungsbaustein definierte Meilenstein wurde erreicht.**

LB 3: Umsetzung des Fassaden- und Hofflächenprogramms

Umsetzung des FuHP / Begleitung Antragsteller*innen

Im Rahmen des Fassaden- und Hofflächenprogramms begleiten das Quartiersmanagement potenzielle Antragsteller*innen von der Akquise, über die Betreuung bei der Antragstellung, der Vorprüfung der Antragsunterlagen, der Erstellung einer Förderempfehlung bis hin zur Vorprüfung der Rechnungsunterlagen inkl. der Abstimmung mit den Fachabteilungen in allen oben genannten Punkten.

Als Ergebnis der Öffentlichkeitsarbeit und der Beratung der Antragsteller*innen zählen das Quartiersmanagement 36 Maßnahmen, die sie und stegNRW ab Beschluss der Richtlinie Mitte des Jahres 2021 bis in die Antragsreife begleitet haben. Folgende elf Objekte wurden im Kalenderjahr 2024 begleitet:

- Berliner Straße 47
- Am Bahndamm 2 & 4
- Fürst-Bentheim-Straße 17
- Pixeler Straße 2
- Gütersloher Straße 1
- Großer Wall 5
- Kleine Straße 18
- Reinkenwiese 18
- Großer Wall 32
- Moosstraße 9

Im Jahr 2024 wurden rückblickend folgende sieben Maßnahmen durch die Quartiersmanagerinnen begleitet. Detailliertere Ausführungen zu diesen sieben Maßnahmen sind dem Jahresbericht 2023 zu entnehmen.

- Großer Wall 1
- Großer Wall 46
- Kleine Straße 4
- Berliner Straße 28
- Am Rondell 24
- Bahnhofstraße 13
- Berliner Straße 2a

Insgesamt wurde für die in 2024 bewilligten zehn Maßnahmen eine Summe von ca. 31.300 Euro Förderung bewilligt und zum größten Teil bereits ausgezahlt. Dies ist seit Beginn des Programms die zweithöchste bewilligte Summe. Die noch offenen Fälle müssen auf Grund des absehbaren Endes des Zuwendungsbescheids der Städtebauförderung noch in diesem Jahr abgerechnet werden.

Mit einzelnen Interessenten des Programms steht das Quartiersmanagement aktuell noch in Kontakt. Bei den Fällen ist damit zu rechnen, dass ein Antrag für das Jahr 2025 gestellt wird. Im Jahr 2025 kann das Programm mittels eines neuen Zuwendungsbescheids der Städtebauförderung fortgesetzt werden. Den Interessenten, die sich im 4. Quartal 2024 gemeldet haben und das Beratungsangebot in Anspruch genommen haben, wurde geraten, die letzten Wochen des Jahres zu nutzen, um bewilligungsreife Antragsunterlagen zusammenzustellen. Es könnte dann eine Genehmigung und ein Projektbeginn zu Beginn des Jahres 2025 erfolgen und der Durchführungszeitraum ist somit deutlich länger. Es gab auch im Jahr 2024 Beratungsgespräche, die nicht zu einem Antrag geführt haben. Grund hierfür sind wie in den Jahren zuvor mangelnde Motivation oder knappe Zeit- sowie finanzielle Ressourcen auf Seiten der Antragsteller*innen. Auch die weiterhin angespannte energiepolitische Lage lässt Eigentümer*innen zögern, in ihre Gebäudehülle zu investieren.

Aktive Ansprache von Eigentümer*innen

Die Eigentümer*innen im Stadterneuerungsgebiet Rheda, die eine Immobilie mit einem von außen augenscheinlich hohen und mittleren Handlungsbedarf aufweisen, wurden durch das Quartiersmanagement im Januar mit einem persönlichen Anschreiben und einem Infolyer kontaktiert. Erfahrungsgemäß war auch in diesem Jahr das jährliche Anschreiben die erfolgreichste Möglichkeit, Kontakt zur Zielgruppe aufzunehmen. Auch die Banner, die während der Umsetzung der Maßnahmen an den Gerüsten angebracht werden, regen viele Interessenten an, das Beratungsangebot des Quartiersmanagements in Anspruch zu nehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der aktiven Ansprache der Eigentümer*innen gehört auch eine kontinuierliche Bewerbung des Programmes und seiner Erfolge zu den Hauptaufgaben des Quartiersmanagements. Die Anschreibe-Aktion wurde durch Beiträge auf dem städtischen Instagram- sowie Facebook-Account begleitet:



stadtrhedawiedenbrueck Das Quartiersmanagement Innenstadt Rheda hat in den letzten Tagen an etwas über 400 Eigentümer*innen von Immobilien in Rheda einen Infobrief zum Fassaden- und Hofflächenprogramm gesendet. Sie haben ebenfalls eine Immobilie in der Innenstadt Rheda oder dessen Umgebung und interessieren sich für eine mögliche Förderung? Kommen Sie gerne zur offenen Sprechstunde ins Rathaus, rufen an unter 05242 / 963-383 oder schreiben eine E-Mail an info@stadtteilbuero-rheda.de. Auch kann ein Termin am Objekt vereinbart werden! Das Quartiersmanagement informiert Sie über verschiedenste Maßnahmen des Programms, wie beispielsweise eine Dach- und Fassadenbegrünung, eine Entsiegelung von Hofflächen oder einer Fassadensanierung. Weitere Infos erhalten Sie auch unter: www.fassaden-und-hofflaechenprogramm.stadtteilbuero-rheda.de/

#rheda #stadtteilbuero-rheda #isekrheda
 #quartiersmanagement #fassadenprogramm
 #fassadengestaltung #immobilienaufwertung
 #eigentümer #wirimquartier #innenstadt
 #innenstadtimmoblie #dachbegrünung
 #entsiegelung #städtebauförderung
 #stadtentwicklung #stadtgestalten
 #machtstadtgemeinsam #mhkbd

Alle Kommentare ansehen
 30. Januar

Abbildung 7 Instagram-Beitrag zum Fassaden- und Hofflächenprogramm vom 30.01.2024



Abbildung 8 Banner zur Bewerbung des Fassaden- und Hofflächenprogramms, hier Großer Wall 1 (links) und Pixeler Straße 2 (rechts)

Während der Umsetzung der Maßnahmen wird die Inanspruchnahme von Fördermitteln des Fassaden- und Hofflächenprogramms öffentlichkeitswirksam durch das Fassadenbanner beworben. Nach Abschluss der Maßnahme weist eine Plakette an den entsprechenden Immobilien auf die erhaltenen Fördermittel hin. Auch im Jahr 2024 wurden wieder Plaketten verteilt.



Abbildung 9 Plakette zum Fassaden- und Hofflächenprogramm

Quartiersarchitekt oder anderweitige Expertise

In diesem Jahr wurde einmal eine fachliche Expertise zum Pflanzbeet auf dem Doktorplatz eingeholt.

→ Die in diesem Leistungsbaustein definierten Meilensteine wurden alle erreicht.

LB 4: Umsetzung und Geschäftsführung des einzurichtenden Verfügungsfonds (Ziffer 14)

Umsetzung des Verfügungsfonds nach Ziffer 14 / Begleitung der Antragsteller*innen

Das Interesse von Gewerbetreibenden, Vereinen und etwaigen weiteren Privaten für die Realisierung von Verfügungsfonds-Maßnahmen ist in Rheda weiterhin eher gering.

Im Rahmen dieses Förderprogramms begleitete das Quartiersmanagement in 2024 allerdings zwei größere Maßnahmen von der Akquise, über die Betreuung bei der Antragstellung, der Vorprüfung der Antragsunterlagen, der Erstellung einer Förderempfehlung für den Beirat Innenstadt Rheda inkl. der Abstimmung mit den Fachabteilungen in allen oben genannten Punkten.

Hierbei handelte es sich um zwei Giebelbeleuchtungen – einmal für die Altstadt Rheda, initiiert von der Bürgerinitiative Altstadt e.V. und für den Doktorplatz, initiiert von der Initiative Rheda e.V. Der Beirat Innenstadt Rheda bewilligte eine Summe von rund 15.600,- Euro. Dies ist in diesem Jahr seit Programmbeginn die höchst ausgeschüttete Summe.



Abbildung 10 Die neue Giebelbeleuchtung der Altstadt – exemplarisch für alle ausgerüsteten Gebäude

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge der Beiratssitzungen wurde pro Quartal über die Presse auf die Fördermöglichkeiten des Verfügungsfonds hingewiesen. Durch die Initiatoren wurde in diesem Jahr während der Umsetzung der beiden Maßnahmen ebenfalls die lokale Presse informiert.

Auch wird nach Abschluss eines Verfügungsfonds-Projektes Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. So zum Beispiel auch Ende September zur Würdigung des Engagements des Heimatvereins, welcher am Domhof eine Giebel- und eine Baumbelichtung mittels des Verfügungsfonds anbringen ließ.

Domhof erstrahlt im Giebelglanz

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Die neue Giebelbeleuchtung und der wunderbar illuminierte stattliche Kastanienbaum, rücken gerade in der dunklen Jahreszeit unseren Domhof ins rechte Licht“, betonte Bürgermeister Theo Mettenborg beim Ortstermin. Er dankte dem Heimatverein Rheda und insbesondere Günter Göpfert, der den Antrag im Rahmen des Isek (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) Rheda gestellt hat, für die Idee.

Mettenborg wünschte sich, dass der Domhof nicht nur für die Besucher ein Hingucker wird, sondern dass die Beleuchtung viele Nachahmer findet. „Ich freue mich auf weitere Ideengeber, die den Verfügungsfonds nutzen, damit mit etwas eigenem Engagement und Unterstützung aus dem Fördertopf, viele weitere schöne Dinge entstehen, die dem Gesamtbild der Stadt

zugutekommen“, erläuterte er. Heimatvereinsvorsitzender Professor Dr. Ernst Albin erklärte, dass die Vereinsmitglieder es wichtig fanden, die „Gute Stube“ in Rheda in Szene zu setzen, weil der Domhof am Anfang der Innenstadt den Eingang bilde, und der sei nun besonders einladend.

Die Kosten für die Beleuchtung, die generell während der grauen und dunklen Wintertage brennt, belaufen sich auf 3354 Euro, teilt die Stadt mit. Die Hälfte der Summe kommt aus dem Verfügungsfonds Isek Rheda. Der Heimatverein konnte zudem Spender akquirieren, sodass der Eigenanteil davon maßgeblich bestritten werden konnte.

Der Bürgermeister hatte eine Spendentafel dabei, die der Heimatverein gut sichtbar am Haus anbringen kann, damit jeder lesen kann, wer dieses Projekt unterstützt hat.



Auf den Verfügungsfonds Rheda aufmerksam machen (v. l.) Uwe Finken, Heinz Koch, Bürgermeister Theo Mettenborg, Günter Göpfert, Chantal Visser (Quartiersmanagerin Isek Rheda), Dr. Wolfgang Lewke und Professor Ernst Albin. Das Foto zeigt sie unter der illuminierten Kastanie. Foto: Stadt Rheda-Wiedenbrück

Abbildung 11 Artikel zum Verfügungsfondsprojekt „Giebel- und Baumbelichtung“ in „Die Glocke“ vom 03.10.2024

Alte Giebel leuchten neu

50 Fachwerkhäuser in den Gassen von Rheda bekommen eine moderne Illumination, die bald erstmals angeknipst wird.

Rheda-Wiedenbrück (pok). Seit 30 Jahren werden die Giebel in Rhedas Altstadt im Winter beleuchtet. Doch sind einige Lampen defekt und in Sachen Energiesparen insgesamt nicht mehr zeitgemäß. Nun werden sie erneuert – teils mit öffentlichen Geldern.

Seit Freitag befestigt Ralf Frese, Geschäftsführer von „Elektro Frese“, neue Leitungen und Birnen an 50 Giebeln am Großen Wall und Kleiner Straße. 1.100 Fassungen hat der Elektromeister bestellt und 550 Metern Leitung. Kosten wird die neue Illumination, die ab dem Ersten Advent für 100 Tage die Gassen in ein heimeliges Licht tauchen wird, 23.000 Euro. Um die Hausbesitzer zu entlasten, hat Michael Haaß-Vogt, Bürgerinitiative Altstadt Rheda, Unterstützung bei

der Stadt beantragt.

Dem hat der Beirat Innenstadt Rheda vor der Sommerpause zugestimmt. Die neue Beleuchtung trage als neuntes Verfügungsfonds-Projekt „zur

qualitätsvollen Aufwertung der Altstadt Rheda in der Weihnachtszeit bei“, so die Begründung. Die Hälfte der Kosten finanziert der Verfügungsfonds Innenstadt Rheda.



Ralf Frese montiert die Giebelbeleuchtung an einem Haus am Großen Wall. Michael Haaß-Vogt hat die Aktion initiiert. Foto: pok

Zudem beteiligt sich die Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück an den Kosten und von der Provinzial-Versicherung gibt es einen Obolus. „Für die Bewohner der Altstadt bleiben 10.000 Euro, also mindestens 150 Euro pro Haus“, rechnet Haaß-Vogt. Die Bürgerinitiative habe vorab die Altstädter bei einer Veranstaltung über das Beleuchtungsprojekt informiert und Haaß-Vogt habe danach mit jedem Einzelnen gesprochen. „Das kam sehr gut an, da war klar, dass die Leute mitmachen.“

Das Ziel war, dass die neuen Lampen „im besten Fall zur kommenden Weihnachtszeit leuchten“. Nun können sie schon eher angeknipst werden. Die ersten Birnen dürfen zum Altstadtfest vom 6. bis 8. September die Fachwerk-

giebel ins rechte Licht rücken.

Mit der neuen LED-Technik werden die Anwohner Strom sparen. Hatten die alten Glühlampen 15 Watt und damit einen Verbrauch von 450 Watt bei 30 Glühlampen je Giebel, so ist es nun pro LED noch 1 Watt. „Das kostet für die gesamte Beleuchtungszeit vom Ersten Advent bis Ende Februar 6 Euro pro Haus“, informiert Haaß-Vogt.

Auch der Doktorplatz soll durch die Beleuchtung von elf Giebeln gemütlicher werden. Wie es im Antrag der Initiative Rheda heißt, sollen dort an elf Häusern die LED-Ketten zum Adventskränchen leuchten. Die Kosten dafür werden auch bis zu 20.000 Euro geschätzt. Über diesen Antrag hat der Beirat Innenstadt Rheda noch nicht.

Abbildung 12 Artikel zum Verfügungsfondsprojekt „Giebelbeleuchtung Altstadt“ in der „Neuen Westfälischen“ am 24.08.2024



Weihnachten mitten im August? Damit könnten sich die Enkelkinder Ella (5) und Alva (3) von Alwin Wedler (71) bestimmt gut anfreunden. Die Idee ihres Großvaters, die Hausgiebel rund um den Doktorplatz mit LED-Lichterketten auszustatten, finden sie jedenfalls „richtig gut“.

Foto: Sudbrock

9000 Euro müssen es für den schönen Schein noch sein

Rheda-Wiedenbrück (sud). Zur Weihnachtszeit soll den Besuchern des Rhedaer Doktorplatzes ein Licht aufgehen. Doch um dieses Ziel zu erreichen, fehlen aktuell noch 9000 Euro, sagt Alwin Wedler. Der Marktmeister des Rhedaer Adventskrämhens ist aber zuversichtlich, dass er die Summe zeitnah zusammenbekommt. Spenden für den „Doktorplatz im Lichterglanz“ kann jeder – egal ob Privatperson oder Unternehmer, egal ob aus Rheda oder Wiedenbrück.

Die Idee zur Illuminierung des Doktorplatzes hatte Alwin Wedler bereits im Frühsommer öffentlich vorgestellt. Elf Immobilien, die den innerstädtischen Veranstaltungsort nach Norden, Süden und Westen begrenzen, sollen mit energiesparenden Lichterketten ausgestattet werden. Wedler

hat ausgerechnet, dass dafür 164 laufende Meter Giebelfläche illuminiert werden müssten. Die Installationskosten schätzt er auf 18 000 bis 20 000 Euro.

Mit dem Thema hat sich der Beirat Innenstadt Rheda bereits mehrfach befasst. Das Vorhaben sei einhellig begrüßt worden, berichtet Alwin Wedler aus der jüngsten Sitzung des Gremiums. Während der kommenden Zusammenkunft des Beirats am 2. September sollen dann Nägel mit Köpfen gemacht werden, informiert Wedler. Er geht fest davon aus, dass es dann das finale Startsignal für die Verschönerungsmaßnahme für Rheda erst vor wenigen Jahren grundsanierte „gute Stube“ gibt. „Ich bin sehr zuversichtlich“, sagt der Marktmeister des Adventskrämhens, das vor ein paar Jahren vom

Standort an der Evangelischen Stadtkirche auf den Doktorplatz umgezogen ist.

Gibt der Beirat Innenstadt grünes Licht für den Lichterglanz zur Weihnachtszeit, erfolgt die Bezuschussung der Maßnahme zu 50 Prozent aus Landesmitteln. Die andere Hälfte, die nicht aus dem Verfügungsfonds Innenstadt genommen werden kann, muss die Initiative Rheda als offizielle Antragstellerin aus eigener Tasche finanzieren. Dabei setzt sie auf Spenden von Bürgern und Unternehmen. Zudem haben die Gastwirte und Gebäudeeigentümer rund um den Doktorplatz ihre Unterstützung zugesichert, berichtet Wedler.

Er freut sich über Überweisungen auf das Volksbank-Sonderkonto DE 91 4786 0125 4337 7772 04 (Stichwort: „LED Doktorplatz“).

Abbildung 13 Artikel zum Verfügungsfondsprojekt „Giebelbeleuchtung Doktorplatz“ in „Die Glocke“ am 22.08.2024

Das Programm wurde in diesem Jahr überwiegend über den Beirat Innenstadt sowie die Öffentlichkeitsarbeit des Quartiersmanagements als auch der Projektinitiatoren beworben. Das Quartiersmanagement sieht es als großen Erfolg, zwei weitere aufwendige Maßnahmen fördern zu können. Eventuell kann im nächsten und somit letzten Jahr des Verfügungsfonds an diese Erfolge geknüpft werden.

Beirat Innenstadt Rheda

Bis zum 11.11.2024 fanden drei Beiratssitzungen statt, eine ist noch für Dezember geplant. In zwei Sitzungen konnten jeweils ein Verfügungsfonds Antrag beraten und beschlossen werden. In allen bisher stattgefundenen Sitzungen fokussierten sich die Themen auf „Wochenmarkt“, „Einzelhandel“, „Leerstand“ sowie generell das Thema „Innenstadtentwicklung Rheda“. Dazu hat das Quartiersmanagement mit den Fachabteilungen entsprechenden Input vorgestellt, welcher mit den Beiratsmitgliedern ausführlich und konstruktiv diskutiert wurde. In der Sitzung nach der Sommerpause hat sich Chantal Visser vorerst bei den Beiratsmitgliedern verabschiedet und auf Grund bevorstehender Zeit in Mutterschutz und Elternzeit den Staffelstab an Melanie Gelmer übergeben, die die Sitzung im Dezember mit begleiten wird. Auch wird Melanie Gelmer in Ihrem Tätigkeitsfeld in 2025 die Themen der Innenstadtentwicklung Rheda als Schwerpunkt setzen.

→ *Die in diesem Leistungsbaustein definierten Meilensteine wurden erreicht. Es bleibt zu hoffen, dass auch im letzten Jahr des Verfügungsfonds an die Erfolge in diesem Jahr angeknüpft werden kann.*

LB 5: Unterstützung lokale Ökonomie

In diesem Baustein wurde in diesem Jahr die Fachexpertise des Quartiersmanagements für zu Beginn des Jahres noch unbekannte Themen benötigt.

Unterstützung „Pflanzkübel für den Doktorplatz“

Im Rahmen der Anschaffung der Pflanzkübel für den Doktorplatz Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren geführt, um blühende Pflanzkübel passend zum Stadtteilstfest „Rheda erblüht“ im März dieses Jahres aufzustellen. Diese Pflanzkübel werden von den Gastronomen des Doktorplatzes gepflegt. Auch die Modellauswahl erfolgte in konstruktiven Gesprächen. Für die pflanzliche Expertise konnten Frau Reker, Initiative Rheda e.V., als Floristin i.R. und Herr Richarz vom Gartencenter Setzer gewonnen werden.

Unterstützung bei den „Verkehrsworkshops Innenstadt Rheda“

Um offene Punkte für den noch durchzuführenden städtebaulichen Wettbewerb Schloßstraße zu klären und um verschiedene (politische) Anträge zu bearbeiten, wurde die Maßnahme „Verkehrsworkshops Innenstadt Rheda“ eingeführt. Hierbei geht es darum, Lösungsvorschläge – unter der Beteiligung von Öffentlichkeit und Akteuren – für den Umgang mit den Parkdecks, der Berliner Straße und der Verkehrssituation am Doktorplatz zu finden. Im Zuge dieser Maßnahme steht das Quartiersmanagement mit Fachexpertise im Blick auf die Innenstadtentwicklung Rhedas beratend zur Seite.

Kommunikation mit Akteuren

Grundsätzlich steht das Quartiersmanagement für die lokalen Akteure in der Innenstadt als zentrale Ansprechperson zur Verfügung. Dieses Angebot wird auch gut (z.B. von den Gastronomen des Doktorplatzes) genutzt.

Unterstützung im Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“

Das Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“ gilt als Nachfolgeprogramm des „Sofortprogramms zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“. Auch jetzt können

wieder u.a. Mieten für die Eröffnung neuer Ladenlokale bezuschusst werden. Bei der Auswahl, ob eine Bewerbung auf die Förderung positiv gewertet werden kann, wird das Quartiersmanagement mit der fachlichen Expertise einbezogen.

→ *Das Quartiersmanagement stand in diesem Leistungsbaustein themenbezogen zur Verfügung. Da keine Meilensteine zu Beginn des Projektjahres definiert wurden, kann eine Bewertung nicht erfolgen.*

LB 6: Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Maßnahmenbegleitung und -umsetzung

Netzwerkarbeit mit innenstadtrelevanten Akteur*innen, Gewerbetreibenden, Eigentümer*innen und Bürger*innen

Wie bereits im Kapitel zu LB 5 erläutert, konnte sich das Quartiersmanagement auch nach der Staffelstabübergabe durch stegNRW als zentrale Anlaufstelle für diverse Belange etablieren. Dies gilt auch im (vorerst) letzten Jahr des Quartiersmanagements zu verstetigen.

Erweiterung des Beirat Innenstadt

Im Frühjahr 2024 hat die Verwaltung gemeinsam mit dem Beirat Innenstadt Rheda beschlossen, das Gremium zu erweitern. So konnten weitere Bürger*innen und Jugendliche Mitspracherecht bekommen. Das Quartiersmanagement hat den Aufruf vorbereitet, die Kandidaten ausgewählt und persönliche Gespräche geführt, um die neuen Mitglieder für die Gremiumsarbeit vorzubereiten.

Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Kommunikation und Beteiligung

Die Kommunikation und Beteiligung in den Themenfeldern Aktionstag „Tag der Städtebauförderung“, Fassaden- und Hofflächenprogramm sowie Verfügungsfonds wird in den jeweiligen Leistungsbausteinen LB 2, LB 3 und LB 4 bereits erwähnt. Darüber hinaus wurde in 2024 auch die Aufstellung von 20 Pflanzkübeln auf dem Doktorplatz von der lokalen Presse begleitet:

Pflanzkübel verschönern Doktorplatz

20 neue Gefäße mit immergrünem Inhalt helfen auch bei der Gliederung.

Rheda-Wiedenbrück. Der Doktorplatz ist grüner geworden und kann besser gegliedert werden – dank 20 neuer großer Pflanzkübel. Sie trennen einerseits die Fahrbahn und den Aufenthaltsbereich voneinander und bilden andererseits auch grüne Übergänge zwischen den vier Biergärten. Davon konnten sich jetzt Vertreter der Ratsfraktionen gemeinsam mit den Gastronomen überzeugen, so die Stadt in einer Mitteilung.

Der Stadtrat hatte 2023 verschiedene Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Innenstädte beschlossen. Eine davon war die Anschaffung von 20 neuen Pflanzkübeln, deren Design sich an das vorhandene Mobiliar des Platzes anlehnt. Die Bepflanzung wurde so gewählt, dass sowohl immergrüne als auch saisonale Pflanzen gesetzt werden können. „Es gibt einen Sommerplan und einen Winterplan, so dass die Pflanzkübel ganzjährig auf dem Platz verbleiben können“, sagt Stadtsprecher Martin Pollklas.

Zum Startschuss in die Sai-

son hat die Stadt eine einheitliche Erstbepflanzung spendiert. Geliefert wurden die Pflanzen von einem heimischen Gartencenter. Tatkräftige Unterstützung leistete Margret Reker, aktiv in der Initiative Rheda und gelernte Floristin im Ruhestand, sowie Uwe Richarz, Geschäftsführer des Gartencenters. Die Wirte, die sich die Pflanzkästen gewünscht haben, übernehmen die weitere Pflege.

Die nächste Bepflanzung kann individuell gewählt werden. Die Stadt macht nur die Vorgabe, dass es immergrün, bunt und gepflegt aussehen muss. Weil die Kübel beweglich sind, kann der Doktorplatz weiter für Veranstaltungen genutzt werden. Gefördert wurde der Kauf der Kübel für 5.400 Euro zu 90 Prozent vom Land NRW aus dem „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte“.



Grün: Niko Dushkja („Prego“; v.l.), Patrick Gök („Eisflamme“), Bürgermeister Theo Mettenborg, Vaios Manafas und Marcel Birkenstock („Delphi“), Gabriele Bremke-Mönikes, Michael Fischer („Unser Wohnzimmer“), Dirk Kursim, Margret Reker, Chantal Cron.

Abbildung 14 Artikel zur Aufstellung der Pflanzkübel auf dem Doktorplatz, erschienen in der „Neuen Westfälischen“ am 23.05.2024

Anlassbezogene Teilnahme und Berichterstattung in politischen Gremien

Maria Papoutsoglou hat in der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Stadtentwicklung am 15.02.2024 den von Ihr und Anna Fortmeier angefertigten Jahresbericht des Quartiersmanagements für das Jahr 2023 vorgestellt und konnte somit noch mal in Rheda herzlich willkommen geheißen werden. Der Ausschuss hat sich nochmal für die Arbeit des bisherigen Quartiersmanagements bedankt.

→ Die in diesem Leistungsbaustein definierten Meilensteine wurden alle erreicht.

LB 7: Projektcontrolling und -dokumentation

Jahresbericht Quartiersmanagement

Der vorliegende Jahresbericht legt die Arbeitsergebnisse des Quartiersmanagements vom 01. Januar bis zum 11. November 2024 dar. Die zentralen Ergebnisse des Berichtes werden den politischen Vertreter*innen in der Dezember-Sitzung des Ausschusses für Bauen und Stadtentwicklung vorgestellt und – wie jedes Jahr – der Öffentlichkeit auf der Webseite des Quartiersmanagements unter www.stadtteilbuero-rheda.de zur Verfügung gestellt.

4 Fazit und Ausblick 2025

Wie auch schon in den Jahren zuvor lag 2024 die Hauptaufgabe des Quartiersmanagements in der Etablierung als Anlaufstelle für Akteur*innen, Eigentümer*innen, Gewerbetreibende und Bürger*innen der Rhedaer Innenstadt sowie der Beratung von Interessent*innen für die Förderprogramme Fassaden- und Hofflächenprogramm und Verfügungsfonds. Dies werden auch die Hauptaufgaben des Quartiersmanagements in 2025. Die bisherige als auch zukünftige Stadtteilentwicklung von Rheda hat und wird das Quartiersmanagement weiterhin im Tätigkeitsfeld hauptamtlich betreffen. 2025 wird es um die Frage gehen, ob und wie das Quartiersmanagement in den weiteren Prozessen der Innenstadtentwicklung fortgesetzt werden kann. Dies gilt auch für das Gremium Beirat Innenstadt. Für beide ISEK-Maßnahmen endet mit dem Jahr 2025 auch vorerst die Förderung im Rahmen der Städtebauförderung. Zum Jahresabschluss 2024 bereitet Chantal Visser die Übergabe für Melanie Gelmer vor. Die erste Handlung von Melanie Gelmer wird die Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der vierten und letzten Sitzung des Beirat Innenstadt Rheda sein. Ebenfalls wird sie einen Projektstrukturplan für 2025 aufstellen und somit wichtige Meilensteine für die Arbeit des Quartiersmanagements definieren.

In 2024 wurde vor allem an die Erfolge im Fassaden- und Hofflächenprogramm des Vorjahres angeknüpft und dieses weiter etabliert. Zahlreiche Gespräche mit Eigentümer*innen wurden geführt, weitere Anträge sind bewilligt, durchgeführt und abgerechnet. In 2025 ist es notwendig, das Programm noch mal zu bewerben, damit auch das letzte Jahr des Fassaden- und Hofflächenprogramms erfolgreich wird. Gleiches gilt für den Verfügungsfonds. Hier ist bereits jetzt geplant, nach der Umsetzung der diesjährig bewilligten Maßnahmen entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, um so weitere Akteure zu motivieren.

Auch ist geplant, das Quartiersmanagement in die noch umzusetzenden Maßnahmen des ISEK Innenstadt Rheda einzubeziehen. Wie bereits in LB 6 erläutert, kommt es das Jahr über immer wieder zu unvorhersehbaren Aufgaben, bei denen dann das Quartiersmanagement für eine fachliche Expertise oder für Moderationsleistungen die Fachabteilungen im Rathaus unterstützt.

Impressum



Stadt Rheda-Wiedenbrück

Fachbereich Stadtentwicklung, Abteilung Klima, Mobilität und Stadterneuerung

Rathausplatz 13

33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel.: 05242 / 963-383 und 05242 / 963-423

Mail: info@stadtteilbuero-rheda.de

Web: <https://www.rheda-wiedenbrueck.de/umwelt-bauen-verkehr/stadtentwicklung/isek-innenstadt-rheda/quartiersmanagement/>

Bearbeitung:

i.A. Chantal Visser

Soweit nicht anders angegeben, gilt die Stadt Rheda-Wiedenbrück als Urheberin für Abbildungen und Tabellen.

© Stadt Rheda-Wiedenbrück | Rheda-Wiedenbrück, November 2024

Das Quartiersmanagement Innenstadt Rheda wird gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheda-
Wiedenbrück